

3. Sitzung des Wohnhofbeirats Hopfgartenstraße



Di., 20.09.2022, 17.00-20.00

in der Berufsakademie Sachsen

Anwesende Beiratsmitglieder und stellvertretende Beiratsmitglieder:

- Heiko Brunner, Haussprecher Elisenstraße 36
- Bertil Kalex, Haussprecher Hopfgartenstraße 8
- Jaqueline Kühn, stellv. Haussprecherin Hopfgartenstraße 16
- Hella Lampadius, Haussprecherin Elisenstraße 30 (ab 18 Uhr)
- Said Lemouddaa, stellv. Haussprecher Elisenstraße 34
- Dr. Jutta Petzold-Herrmann, Haussprecherin Hopfgartenstraße 16
- Christina Safrany, stellv. Haussprecherin Elisenstraße 36
- Lidia Sieniuta, Vertreterin der VONOVIA
- Ilka Sluka, Haussprecherin Pfothenhauerstraße 22
- Martin Teuchert, Haussprecher Pfothenhauerstraße 30

Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- Anett Blaschke, Haussprecherin Hopfgartenstraße 4
- Claudia Lorenz, Haussprecherin Hopfgartenstraße 6

Gäste:

- Elisabeth van Stiphout, Vorstandsmitglied Willkommen in Johannstadt e.V.
- Herr Maaß, Kita Tabaluga (TOP 2)

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation, Protokoll)
- Marie-Charlotte Lukas, Willkommen in Johannstadt e.V. (Protokoll)

Tagesordnung:

- | | |
|-----------|---|
| 17.00 Uhr | Begrüßung, Tagesordnung |
| 17.10 Uhr | TOP 1 – Vorstellung der Kita Sonnenblumenhaus |
| 17.30 Uhr | TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Wohnhoffonds
- Umsetzungs- und Abrechnungsstand der beschlossenen Förderprojekte
- Beratung und Beschlussfassung über neue Projektanträge (3)
- Beschluss flexible Restmittelverwendung |
| 18.15 Uhr | Pause |
| 18.30 Uhr | TOP 3 – Aktuelle Informationen aus dem Wohnhof (Blitzlicht)
- Infos der Haussprecher*innen
- Infos der Vonovia |
| 19.00 Uhr | TOP 4 – Diskussion ausgewählter offener Anliegen
- Sperrmüllentsorgung
- Energiekosten und Erneuerbare Energien
- Lärm |
| 19.30 Uhr | TOP 5 – Sprecherwahlen Wohnhofbeirat |
| 19.45 Uhr | TOP 6 - Sonstiges, nächste Sitzung |



TOP 1 - Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Frau Sieniuta eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Haussprecher*innen und Gäste im Namen der Vonovia. Sie dankt der Berufsakademie Sachsen für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und übergibt die Moderation der Sitzung an das Quartiersmanagement.

Herr Kunert begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung fristgemäß eingeladen wurde. Von den derzeit 9 Hauseingängen mit gewählten Haussprecher*innen sind zu Sitzungsbeginn Vertreter*innen von 7 Hauseingängen anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gemäß § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung gegeben. Der erste Tagesordnungspunkt auf der Agenda entfällt krankheitsbedingt. Ansonsten gibt es keine Einwände oder Änderungswünsche. Alle Anwesenden sind mit der Veröffentlichung eines Fotos der Sitzung auf der Internetseite einverstanden.

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Wohnhoffonds

a) Überblick Umsetzungsstand bereits beschlossener Förderprojekte (Folien 4-6)

- 1. Naturschutz und biologische Vielfalt:** Hier bedarf es nach Information von Herrn Dr. Vogel noch einer Änderung der Nutzungsgenehmigung, die bislang auf ihn als Privatperson und nicht auf den antragstellenden Stadtteilverein ausgestellt ist. Daher wird das Projekt etwas später als geplant starten. Herr Dr. Vogel schlug zudem eine Abstimmung bezüglich des angedachten Gartenfests mit Herrn Brunner vor. Herr Kunert bittet um eine kurze Ankündigung, sobald die Planung steht.
- 2. Kinderbeete Hopfgartenstraße:** Die Anschaffung der Kinderwerkzeuge und die Abrechnung des Projektes stehen noch aus.
- 3. Visitenkarten und E-Mails:** Herr Teuchert hat Visitenkarten für alle Hauseingänge drucken lassen und mitgebracht. Für die Hauseingänge ohne Vertretung im Wohnhofbeirat gibt es Blanko-Vorlagen, auf denen die Daten händisch eingetragen werden können. Zusätzlich hat er E-Mail-Adressen nach dem Muster seiner eigenen Adresse haussprecher-pfote-30@web.de) für alle Hauseingänge angelegt und bietet Unterstützung bei der Einrichtung der E-Mail-Weiterleitungen an. Haussprecher*innen, die Unterstützung benötigen, werden gebeten, sich an Herrn Teuchert zu wenden.
- 4. Anwohnerfest Hopfgartenstraße:** Herr Kalex berichtet von dem am 15.7. durchgeführten Fest und erklärt, dass aufgrund von Terminüberschneidungen mit Ferienbeginn und JoJo-Fest mit rund 20 Teilnehmenden leider nicht so viele Teilnehmer*innen wie gewünscht erreicht wurden. Frau Dr. Petzold-Herrmann wünscht sich für zukünftige Feste eine musikalische Untermalung, damit auch mehr Menschen auf das Fest aufmerksam werden. Herr Kalex bietet an, für ein nächstes Fest Arbeitspakete zu formulieren und an die Haussprecher zu senden, möchte die Koordination aber nicht erneut übernehmen.
- 5. Malstraße mit Clowns und Musik:** Herr Kunert weist auf den neuen Termin am 22.9. von 15-18 Uhr hin. Herr Maaß kündigt einen kleinen musikalischen Auftakt um 15 Uhr durch einen ukrainischen Chor an.

Herr Kunert stellt fest, dass bislang fast genau die Hälfte der verfügbaren Gelder im Wohnhoffonds mit Projekten unterstetzt ist. Über die Verwendung der restlichen 2.999,64 EUR kann noch bis zum 30.09. abgestimmt werden. Die dann noch übrigen Mittel fließen an die Vonovia bzw. den Stadtteilbeirat zurück.

b) Beratung neuer Projektanträge (Folien 7-10)

Herr Kunert informiert, dass drei neue Projektanträge eingegangen sind:

1. Martinsumzug Hopfgartenstraße

Herr Maaß von der Kita Biopolis (Kooperationspartner) stellt das Projekt im Auftrag der antragstellenden Kita Tabaluga vor. Geplant ist die gemeinsame Durchführung eines Laternenumzugs entlang



der Hopfgartenstraße am 11.11.2022 von 17 bis 18 Uhr. So sollen die Kontakte zwischen den Kitas und der Anwohnerschaft gestärkt und ein neuer kultureller Höhepunkt im Wohnhof geschaffen werden. Förderung wird beantragt für die musikalische Umrahmung, die Anmeldung und – sofern sich hierfür Betreuer aus dem Wohnhofbeirat finden – den Ausschank von Kinderpunsch. Das Basteln der Laternen mit den Kindern, die Bekanntmachung sowie die Vorbereitung und Begleitung des Laternenumzugs erfolgen in Eigenleistung.

Herr Kunert erläutert die im Antrag kalkulierten Kosten und stellt fest, dass die Maßnahme zu den Fördergebietszielen „soziale und kulturelle Teilhabe“ sowie „Beteiligung und Mitgestaltung“ beiträgt und die Voraussetzungen für eine Förderung gegeben sind. In der anschließenden Diskussion werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Aushänge:** Herr Maaß bittet um Unterstützung bei der Verteilung der Aushänge, um den Umzug zu bewerben. Frau Sieniuta lehnt die Verteilung durch die Vonovia ab, bietet aber an, Aushänge in die großen Schaukästen auf der Straße zu hängen und bittet um Unterstützung der Haussprecher*innen. Herr Maaß erklärt, dass ein Aushang pro Hauseingang geplant sei und bietet an die Aushänge entweder vorbeizubringen oder eine zentrale „Verteilstelle“ einzurichten. Heiko Brunner erklärt sich dazu bereit als „Verteilstelle“ zu fungieren, wenn ihm die Aushänge für alle in den Briefkasten gesteckt werden und er die Adressen aller Haussprecher*innen erhält. Jede*r Haussprecher*in sollte mehrere Aushänge bekommen, um ggf. abgerissene Aushänge neu anbringen zu können. Dies sollte frühestens eine Woche vor der Veranstaltung geschehen.
- **Digitale Bekanntmachung:** Frau Sieniuta bietet an, den Martinszug über die Mieterapp zu bewerben. Hierfür müsse der Flyer bis zum 21.10. per Mail an die Vonovia gesendet werden. Herr Kalex regt an, die Veranstaltung bei johannstadt.de und nebenan.de zu bewerben, um noch mehr Personen zu erreichen.
- **Wiederkehrendes Event:** Herr Maaß führt aus, dass seitens der Kitas der Wunsch besteht, den Martinsumzug jedes Jahr stattfinden zu lassen. Herr Kunert erklärt, dass der Wunsch nach einem Laternenumzug in der Johannstadt schon häufig an das Quartiersmanagement herangetragen wurde. Er freut sich, dass die Kitas die Organisation in die Hand nehmen.

2. Lastenrad und werterhaltende Schutzmaßnahmen

Herr Kalex erklärt, dass er sich erfolgreich auf die Ausschreibung des Projektes „Nachhaltige Johannstadt 2025“ für ein Lastenfahrrad mit Elektromotor beworben hat, das von der Nachbarschaft für Einkäufe etc. auf Spendenbasis genutzt werden kann. Das Lastenrad habe er heute übernommen. Die Vonovia habe sich bereiterklärt, gegenüber der Hopfgartenstraße 5 eine Unterstellbox aufzustellen. Aus dem Wohnhoffonds gefördert werden sollen die Anmeldegebühr für die Aufnahme des Rads in die Ausleihplattform <https://friedafriedrich.de>, die Codierung gegen Diebstahl, die Anschaffung eines Regenschutzes und eines Fahrradschlösses. Auch sollen Klebefolien am Fahrrad angebracht werden mit dem Namen des Fahrrads und Hinweisen auf Wohnhofbeirat und Stadtteilbeirat. Zur Namensfindung möchte Herr Kalex einen separaten Aufruf starten, der ebenso wie ein Flyer mit Informationen zum Lastenrad im Wohnhof verbreitet werden soll.

Herr Kunert erläutert die im Antrag kalkulierten Kosten und stellt fest, dass die Maßnahme zu den Fördergebietszielen „umweltfreundliche Mobilität“, „soziale und kulturelle Teilhabe“ sowie „Beteiligung und Mitgestaltung“ beiträgt und die Voraussetzungen für eine Förderung gegeben sind. In der anschließenden Diskussion werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Unterstellung:** Frau Sieniuta erläutert, dass die Vorbereitungsmaßnahme für das Aufstellen der Box bereits laufen, allerdings seien die Lieferzeiten momentan sehr lang.
- **Ausleihe:** Frau Dr. Petzold-Herrmann erkundigt sich nach dem genauen Ablauf, um das Lastenrad auszuleihen. Herr Kalex erklärt, dass das Rad nach der Anmeldung auf der Ausleihplattform zu-



nächst dort reserviert und anschließend bei ihm abgeholt werden kann. Bei kleineren Leihanfragen innerhalb des Wohnhofs kann man sich auch direkt an ihn wenden. Das Lastenfahrrad ist ab sofort verfügbar.

- **Versicherung:** Herr Brunner fragt nach der Versicherung für das Lastenrad. Herr Kalex muss noch mit dem ADFC klären, ob in der Anmeldegebühr bereits eine Versicherung enthalten ist. Andernfalls würde er die Versicherung privat abschließen, da die jährlich wiederkehrenden Kosten nicht förderfähig sind. Frau Sluka fragt nach, ob auch bei anderen Lastenrädern im Stadtgebiet diese Kosten privat getragen würden. Herr Kalex gibt an, dass das Lastenfahrrad „Elise“, das vor der VG am Bönischplatz steht, seines Wissens nicht versichert sei. Andere würden die Versicherungskosten über Spenden für das Ausleihen finanzieren.

3. Eröffnung Märchenpassage

Frau van Stiphout führt aus, dass der Abschluss der Gestaltung des Durchgangs von der Hopfgarten- zur Pfotenhauerstraße in kleinem Rahmen gefeiert werden soll. Zu der am 15.10. von 11 bis 13 Uhr geplanten Eröffnungsfeier sollen der Märchenerzähler Frank-Ole Haake sowie der Künstler Juan Miguel Restrepo eingeladen werden. Förderung wird beantragt für die Honorare für Märchenerzähler und Künstler, kleine Snacks und Getränke sowie Pappbecher und Servietten.

Herr Kunert erläutert die im Antrag kalkulierten Kosten und stellt fest, dass die Maßnahme zum Fördergebietsziel „soziale und kulturelle Teilhabe“ beiträgt und die Voraussetzungen für eine Förderung gegeben sind. Zu diesem Projekt gibt es keine Fragen.

*Frau Lampadius kommt um 18 Uhr zur Sitzung hinzu. Damit sind Sprecher*innen oder Stellvertreter*innen aus 8 Hauseingängen vertreten.*

Nachtrag Diskussion zum Martinsumzug:

- **Glühwein- / Punschausschank:** Frau Lampadius unterstützt gemeinsam mit Frau Safrany den Punschausschank zum Martinsumzug und möchte gern neben Punsch für Kinder auch Glühwein für Erwachsene ausschenken. Herr Kunert weist darauf hin, dass dies zunächst mit der antragstellenden Kita geklärt werden muss und eine evtl. spätere Aufstockung aus Restmitteln finanziert werden könnte.

c) Beschlussfassung (Folien 11-15)

Da niemand einer offenen Abstimmung widerspricht, bringt Herr Kunert nacheinander folgende Beschlussvorschläge per Handzeichen zur Abstimmung:

Beschluss WHB Nr. 7/2022: Der Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus Mitteln der Vonovia und des Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“:

- Martinsumzug Hopfgartenstraße 11.11.2022
(Antragsteller: Malwina e.V., Kita Tabaluga)
- Förderung Vonovia: 256,40 EUR
Förderung Verfügungsfonds: 256,40 EUR
Gesamtförderung: 512,80 EUR

Stimmberechtigte: 8 dafür: 8 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Beschluss WHB Nr. 8/2022: Der Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus Mitteln der Vonovia und des Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“:

- Bekanntmachung Ausleihmöglichkeit Lastenrad & werterhaltende Schutzmaßnahmen
(Antragsteller: Bertil Kalex)
- Förderung Vonovia: 323,81 EUR
Förderung Verfügungsfonds: 323,81 EUR
Gesamtförderung: 647,61 EUR

Stimmberechtigte*: 7 dafür: 7 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

* von der Abstimmung ausgeschlossen ist gem. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung Bertil Kalex.



Beschluss WHB Nr. 9/2022: Der Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus Mitteln der Vonovia und des Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“:

• Eröffnung Märchenpassage (Antragsteller: Willkommen in Johannstadt e.V.)	Förderung Vonovia: 107,50 EUR Förderung Verfügungsfonds: 107,50 EUR Gesamtförderung: 215,00 EUR
Stimmberechtigte: 8	dafür: 8
dagegen: 0	Enthaltungen: 0

Um das Quartiersmanagement in die Lage zu versetzen, über kleinere Anpassungen bereits beschlossener Projekte und die Verwendung kleinerer Restmittel im Einvernehmen mit der Vonovia auch ohne Beiratsbeschluss entscheiden zu können, bringt Herr Kunert zudem den folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss WHB Nr. 10/2022: Der Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße ermächtigt das Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt, über die Verwendung von Wohnhoffondsmitteln in einer Größenordnung von bis zu 400 EUR (200 EUR Verfügungsfonds, 200 EUR Vonovia-Mittel) zur Anpassung beschlossener Projekte und zur flexiblen Nutzung von Restmitteln eigenständig im Einvernehmen mit der Vonovia zu entscheiden. Über auf diesem Wege vorgenommene Änderungen in der Fördermittelverwendung wird der Wohnhofbeirat spätestens in der nächsten Sitzung informiert.

Stimmberechtigte: 8	dafür: 8	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
---------------------	----------	------------	-----------------

d) Weitere Projektideen:

Herr Kunert fragt nach weiteren Projektideen, die mit Restmitteln oder im nächsten Jahr umgesetzt werden könnten:

- Bänke Innenhof Elisenstraße 30-32:** Frau Lampadius äußert den Wunsch, Bänke im Innenhof an der Elisenstraße 30-32 aufzustellen. Frau Sieniuta weist daraufhin, dass Bänke auf der Straßenseite bereits geplant seien im Zuge der Vergrößerung und Versetzung der Müllstandplätze. In diesem Zusammenhang würden auch Fahrradbügel geschaffen. Sie bittet Frau Lampadius, Kontakt zum zuständigen Objektbetreuer aufzunehmen und gemeinsam mit ihm nach Möglichkeiten zum Aufstellen von Bänken im Innenhof zu schauen. Herr Brunner rät vom Aufstellen von Bänken auf der Straßenseite aufgrund der befürchteten nächtlichen Lärmbeeinträchtigungen durch Jugendliche ab und plädiert für ein Aufstellen auf der Innenseite.
- Schaukästen in allen Hauseingängen:** Herr Brunner regt das Anbringen von Schaukästen in den Häusern an, um die Haussprecher*innen in die Lage zu versetzen, ihre Nachbarn besser über die Arbeit des Beirats zu informieren. Dort könnten etwa die Ergebnisse des Wohnhofbeirats (Protokolle, Übersicht zum Umsetzungsstand der Anliegen, Poster) ausgehängt werden. Frau Sieniuta schlägt vor, diese Infos in den bestehenden Vonovia-Schaukästen auszuhängen und an die Objektbetreuer zu übergeben. Herr Brunner erklärt, dass die bestehenden Schaukästen immer voll seien und dort kein Platz für Neuigkeiten der Haussprecher*innen vorhanden sei. Frau Sieniuta bietet an, bei konkretem Bedarf Platz zu schaffen. Frau Lampadius erklärt, dass ihrer Erfahrung nach viele Mieter*innen noch nicht einmal in den Schaukästen der Vonovia schauen und einige ihrer Nachbar*innen deshalb bis heute nicht wissen, dass sie Haussprecherin ist. Ein direkter Kontakt über Klingeln an der Tür ist ihrer Meinung nach sinnvoller. Herr Brunner erklärt, dass die bestehenden Vonovia-Schaukästen aufgrund der statischen Informationen nicht regelmäßig konsultiert würden, und er aus diesem Grund separate Schaukästen mit wechselnden Inhalten für den Wohnhofbeirat vorschläge. Er sieht darin auch einen großen Nutzen für die Vonovia, denn so könnten Fortschritte bei der Anliegenumsetzung kommuniziert werden. Frau Sieniuta erklärt, dass neuen Schaukästen zumindest in diesem Jahr seitens der Vonovia nicht zugestimmt werden könne. Im nächsten Jahr könne man erneut über das Thema sprechen. Herr Brunner kann die



Reaktion nicht nachvollziehen. Frau Sieniuta schlägt vor, in der Elisenstraße 36 probeweise einen kleinen Aushang in der Größe A4 auszuhängen, um Erfahrungen zu sammeln.

Herr Kunert weist darauf hin, dass die Vonovia als Eigentümerin in dieser Frage das letzte Wort habe, bittet aber im Hinblick auf eine evtl. erneute Beratung des Themas im kommenden Jahr um ein **Meinungsbild** zur Frage: „Welche der anwesenden Beiräte wünschen sich einen eigenen Schaukasten und haben die Bereitschaft, die Informationen auch monatlich zu aktualisieren?“. Ergebnis: **6 der anwesenden 9 Haussprecher*innen und Stellvertreter*innen votieren dafür.**

3. **Aufbereitung alter Fahrräder:** Herr Kunert erinnert an den Projektvorschlag von Frau Blaschke, die ungenutzt in Kellern stehenden Fahrräder aufzubereiten und an Hilfebedürftige weiterzugeben. Hierzu habe Frau Blaschke bei der Fahrradselbsthilfewerkstatt Radskeller angefragt, das Quartiersmanagement bei der mobilen Fahrradwerkstatt. Letztere habe aus Kapazitätsgründen in diesem Jahr abgesagt, aber Bereitschaft signalisiert für ein Gespräch über eine mögliche Kooperation im kommenden Jahr.

Herr Maaß verlässt die Sitzung gegen 18.30 Uhr.

Pause

TOP 3 - Aktuelle Informationen aus dem Wohnhof (Blitzlicht)

1. Informationen und Anliegen der Haussprecher*innen

Herr Kunert bittet die Haussprecher*innen um ein kurzes **Blitzlicht** zu aktuellen Beobachtungen, Entwicklungen oder Veränderungen in ihrem Wohnumfeld.

Informationen der Haussprecher*innen:

- **Elisenstraße 36:** Herr Brunner fragt, wann die Antirutschmatten ausgelegt werden. Frau Sieniuta antwortet, dass diese im Oktober geliefert werden. Herr Brunner weist weiter darauf hin, dass die Treppenhausbeleuchtung seit 14 Tagen ausgeschaltet sei, dadurch sei es auf der Straße sehr dunkel und das subjektive Sicherheitsgefühl beeinträchtigt. Frau Sieniuta ist dieser Sachverhalt unbekannt, sie bespricht es intern. Eventuell sei eine Lösung mit Solarlampen möglich. Herr Brunner erkundigt sich zu Neuigkeiten bzgl. der geplanten Fällung des Tannenbaums vor dem Haus. Frau Sieniuta erklärt, dass es in dieser Frage bislang keine Fortschritte gebe. Herr Brunner merkt zudem an, dass der im Wohnhof sitzende mobile Pflegedienst oft mit überhöhter Geschwindigkeit durch den Wohnhof fährt. Darüber hinaus sind in den Abendstunden Kinder auf E-Rollern im Straßenverkehr zu schnell unterwegs.
- **Pfotenhauerstraße 22:** Frau Sluka bemängelt, dass das Straßenlicht vor Ihrem Haus auch tagsüber brennt. Sie erklärt weiterhin, dass die Haustür nicht richtig schließe und dadurch das Treppenhaus von auf dem Spielplatz spielenden Kindern als Toilette genutzt werde. Durch die Aufstellung einer Toilette könne das vermieden werden. Darüber hinaus schließe die Kellereingangstür nicht richtig.
- **Elisenstraße 30:** Frau Lampadius bemängelt mit Verweis auf den Brandschutz, dass die Zwischentür ständig zugeschlossen wird. Frau Sieniuta erklärt, dass alle Türen mit sogenannten Panikschlössern ausgestattet seien, die in jedem Fall von innen aufgehen.
- **Hopfgartenstraße 16:** Frau Kühn stellt fest, dass die Hauseingänge der Hopfgartenstraße 4-18 noch keine einheitliche Beklebung und Beschriftung der Briefkästen haben, während in der Hopfgartenstraße 1-5 bereits alle Briefkästen einheitlich beschriftet worden seien. Dies sei insofern ärgerlich, als die Anregung von den Haussprecher*innen gekommen sei und nun ausgerechnet jene Hauseingänge zuerst versorgt würden, die keine Haussprecher*innen aufgestellt haben. Bei der Neugestaltung der Briefkästen sollte zudem darauf geachtet werden, dass auch die Wohnungsnummern erhalten bleiben. Angesichts gleicher Familiennamen sei es durch den Wegfall



der Wohnungsnummern bereits zu Verwechslungen gekommen. Frau Sieniuta bittet darum, dies als Mangel bei den Objektbetreuern anzumelden.

- **Pfotenhauerstraße 30:** Herr Teuchert hat keine Anliegen vorzutragen.
- **Hopfgartenstraße 8:** Herr Kalex berichtet, dass er von Hausbewohner*innen auf bevorstehende Energiekostenerhöhungen angesprochen wurde und den Hinweis gegeben habe, dass die Betriebskostenvorauszahlungen an die Vonovia angepasst werden können, um Nachzahlungen zu vermeiden. Er erklärt weiterhin, dass er beim Umweltamt der Stadt Dresden beantragt hat, die 46 Urweltmammutbäume in der Johannstadt als Naturdenkmäler einzutragen. Einige dieser Bäume befinden sich im Bereich des Wohnhofs. Herr Kunert bittet darum, die Standorte der Bäume an den Wohnhofbeirat zu senden.

2. Informationen der Vonovia

Frau Sieniuta informiert zur Umsetzung der Bewohneranliegen und zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen im Wohnhof:

- **Umgestaltung der Müllstandplätze:** Frau Sieniuta erklärt, dass die Umgestaltung der restlichen Müllstandplätze länger dauern werde als geplant. Sie sei ursprünglich davon ausgegangen, dass die Umsetzung im 3. Quartal erfolgen werde, aber inzwischen könne eine Umsetzung in diesem Jahr nicht mehr sichergestellt werden.
- **Baumpflanzung:** Frau Sieniuta berichtet, dass an der Ecke Pfotenhauerstraße / Elisenstraße mindestens drei Bäume gepflanzt werden.
- **Kinderbeete / Lastenrad:** Frau Sieniuta führt aus, dass zwischen der Fläche, auf der die Kinderbeete eingerichtet wurden und dem Parkplatz die Errichtung eines Zauns beauftragt wurde. Hier soll auch die Box für das Lastenrad im Wert von rund 3.000 EUR errichtet werden. An der Werkzeugkiste wurde ein Fingerschutz angebracht.
- **Sitzgelegenheiten Hopfgartenstraße / Gerokstraße:** Frau Sieniuta berichtet von einem Treffen mit Herrn Kalex und Frau Petzold-Herrmann zwecks Abstimmung zur Sitzecke mit zwei Bänken. Diese sollen voraussichtlich noch dieses Jahr errichtet werden.
- **Feuerwehrezufahrt Hopfgartenstraße 1-5:** Die Arbeiten hier sind so gut wie abgeschlossen. Anschließend erfolgt noch die Gestaltung der Wäschestangen Richtung Schokofabrik.
- **Briefkästen:** Frau Sieniuta weist darauf hin, dass die Umgestaltung der Briefkästen mehr als 1.000 EUR pro Hauseingang koste und deshalb nicht alle auf einmal umgestaltet werden können.
- **Sauberkeit auf Spielplätzen:** Frau Sieniuta bemängelt, dass im Spielplatzumfeld häufig Müll hinterlassen wird. Die Vonovia werde an die verschiedenen Träger der Angebote und Kitas herantreten und darum bitten, dass der Müll mitgenommen wird.

TOP 4 – Diskussion ausgewählter offener Anliegen

1. Sperrmüllentsorgung (Fortsetzung von letzter Sitzung, Folie 22)

Herr Kunert berichtet, dass der Stadtrat am 15.09. beschlossen hat, dass Inhaber*innen des Dresden-Passes zukünftig die Möglichkeit erhalten, einmal jährlich eine kostenlose Sperrmüllentsorgung beim Sozialamt zu beantragen. Ein darüber hinausgehendes Modellprojekt zur kostenlosen Sperrmüllabholung für alle Wohnhofbewohner*innen sei weiterhin beim Amt für Stadtgrün und Abfallentsorgung in Prüfung. Frau Sieniuta erklärt, wie der Ablauf aus Vonovia-Sicht sein könnte: Die Vonovia teilt das Abholdatum und den Abstellort über Aushänge mit, dann holt die Stadtreinigung den Sperrmüll ab. Die Schilder „Sperrmüll ablagern verboten“ für die Müllplätze seien bereits bestellt.

2. Energiekosten und Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wohnhof (Folie 23)

Herr Kunert erklärt, dass angesichts der geopolitischen Lage und des Klimawandels der Wunsch in der Bewohnerschaft nach einer Reduzierung der Energiekosten und der Einführung von Alternativen



zu fossiler Energie wächst. Die Vonovia habe die Mieterschaft bereits schriftlich über die Möglichkeit einer freiwilligen Anpassung der Betriebskostenvorauszahlungen informiert. Darüber sei eine automatische Nachtabsenkung der Heiztemperatur auf 17° veranlasst worden. Herr Kunert nennt die bislang eingebrachten weiteren Vorschläge, wie z.B. das Anbringen von Solarpaneelen auf den Gebäudedächern oder die Förderung von sogenannten Balkonkraftwerken.

Frau Sieniuta erklärt, dass die Vonovia in Dresden ein sogenanntes „1.000 Dächer-Programm“ durchführt, mit dem auf tausend Dächern Photovoltaikanlagen installiert werden. Die Abbildung auf der Folie zeigt PV-Anlagen in einer Vonovia-Wohnsiedlung in Leuben, die dort errichtet werden konnten, da die Häuser dort nur sechs Etagen und nicht zehn wie im Wohnhof Hopfgartenstraße haben und daher die Windlast geringer sei. Die Installation von Photovoltaikanlagen auf 10-Geschossen bedürfe angepasster technischer Voraussetzungen, die extra entwickelt werden müssten. Daher sei eine kurzfristige Umsetzung im Wohnhof innerhalb der nächsten 5 Jahre voraussichtlich nicht möglich.

Mit Blick auf die Förderung von Balkonkraftwerken führt Frau Sieniuta aus, dass diese konzernweit in Prüfung sei mit dem Ziel, eine einheitliche Lösung zu finden. Das führe aber auch dazu, dass Entscheidungsprozesse manchmal länger dauern. Eine Installation von Dachkantenwindenergieanlagen sei nicht geplant. Die automatische Abschaltung von Hofbeleuchtung und Hauslicht über Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren sei in Vorbereitung.

Herr Kalex fragt nach, ob die Fernwärme mit Wärmepumpen gekoppelt werden könne. Frau Sieniuta antwortet, dass Wärmepumpen eher für kleinere Häuser in Frage kommen und Fernwärme für eine große Wohnanlage die beste Lösung sei.

3. Lärm (Folie 24)

Herr Kunert fasst die Problematik aus den vorgetragenen Bewohneranliegen zusammen. Vor allem auf dem Spielplatz herrsche im Sommer bis 23 Uhr Lärm und auch in den Häusern würden die Ruhezeiten häufig nicht eingehalten. Er erläutert die eingebrachten Lösungsvorschläge.

Frau Sieniuta erklärt, dass die Spielplatznutzung nur bis 20 Uhr gestattet sei und Mitarbeiter*innen angewiesen seien, bei Verstößen auf die Benutzerordnung hinzuweisen. Darüber hinaus habe die Vonovia keine Handhabe. In diesen Fällen müsse die Polizei gerufen werden. Der Einbau einer Trittschalldämmung sei nicht möglich, da keine weiteren Modernisierungsmaßnahmen anstehen.

Im Hinblick auf die gewünschten Räume für Jugendliche erklärt Herr Kunert, welche Angebote im Umfeld vorhanden sind (z.B. Jugendtreff Trinitatiskirche, Sportplatz Käthe-Kollwitz-Ufer, Jugendtreff Eule Marschnerstraße, Sportvereine) bzw. gerade entstehen (Familienzentrum Schokofabrik, Lili-Elbe-Straße). Aus seiner Sicht fehlt es v.a. an Akteuren, die die Jugendlichen niedrigschwellig im Wohnhof „abholen“ und in die vorhandenen Angebote führen. Das temporäre Angebote „Fit for Pfoote“ im Sommer/Herbst 2021 von Streetwork und JoJo sei hierfür ein guter Ansatz gewesen, werde aber bislang leider nicht fortgesetzt.

Frau van Stiphout schlägt vor, einige Jugendliche in den Beirat einzuladen, um den Dialog zu fördern.

TOP 5 – Sprecherwahlen Wohnhofbeirat

Herr Kunert erläutert, dass § 6 der Geschäftsordnung des Wohnhofbeirats ein/e Sprecher*in vorsieht, der oder die den Beirat in der Öffentlichkeit vertritt. Ein konkreter Einsatzfall sei die Vertretung in der Erweiterten Steuerungsgruppe des Wohnhofprojektes, in der auch Vertreter verschiedener Ämter der Stadtverwaltung (Bürgermeisteramt, Jugendamt, Sozialamt und Stadtbezirksamt) mitwirken und die im November tagen soll. Er fragt in die Runde, wer hierfür kandidieren möchte.

Herr Kalex bewirbt sich als Sprecher, Herr Teuchert als Stellvertretung. Beide werden mit 8 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Herr Kunert und Frau Sieniuta danken für die Bereitschaft.



TOP 6 – Sonstiges, Themen der nächsten Sitzung

1. Koordinierungsgruppe Sicherheit

Herr Kunert informiert über Beschwerden hinsichtlich einer gefühlten Unsicherheit im Umfeld des Bönischplatzes und im Wohnhof. Hintergrund seien u.a. Konflikte mit Jugendlichen und Drogenkonsum / -handel. Er erläutert den Vorschlag der Einrichtung einer Koordinierungsgruppe aus Vertreter*innen von Polizei, Ordnungsamt, Stadtbezirksamt, Jugendamt und Schulsozialarbeit. Im Stadtteilbeirat sei der Vorschlag bereits auf Zustimmung gestoßen und die Beteiligung eines Vertreters oder einer Vertreterin aus dem Wohnhofbeirat angeregt worden.

Auch im Wohnhofbeirat trifft die Einrichtung einer solchen Koordinierungsgruppe auf generelle Zustimmung. Herr Brunner erklärt sich dazu bereit, mitzuwirken. Herr Kunert leitet die Kontaktdaten an die einladende Einrichtung weiter.

2. Patensuche Waldgarten Kita Biopolis

Herr Kunert informiert, dass in der Kita Biopolis im Rahmen eines Verfügungsfondsprojektes ein kleiner „Waldgarten“ entsteht, für den die Kita noch Gartenpat*innen sucht, die sich gemeinsam mit Kindern der Kita um die Fläche kümmern. Ein entsprechender Aushang liegt aus und kann auch auf <https://www.johannstadt.de/2022/09/kita-biopolis-sucht-unterstuetzung> eingesehen werden.

3. Glascontainer Hopfgartenstraße 18

Herr Kunert informiert über eine Nachricht aus dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt, wonach die im Beirat gewünschte Einrichtung eines Unterflurglascontainers im Umfeld des Johanningartens aufgrund der im Boden liegenden Medien schwierig umzusetzen sei. Eine abschließende Prüfung sei erst möglich, wenn die benachbarten Baumaßnahmen abgeschlossen sind.

4. Werkstatt Patenschaftliches Wohnen am 23./24.9. in Gruna

Herr Kunert verweist auf die bereits per E-Mail versandte Einladung des Stadtteilvereins „in Gruna leben e.V.“ zur Werkstatt „Patenschaftliches Wohnen“, die am 23. und 24.9. im Begegnungszentrum „Wiesenhäuser“ auf der Wiesenstraße 17 stattfindet. Vorgestellt werden u.a. Praxisbeispiele aus Bremen, Rostock, Duisburg, Oldenburg und Dresden.

5. Sichtbarmachung Wohnhofbeirat

Herr Kunert fragt, ob Interesse und Kapazitäten bestehen, die Arbeit des Beirats **bei den anstehenden Veranstaltungen im Wohnhof** (Malstraße 22.9., Eröffnung Märchenpassage 15.10., Martinsumzug 11.11.) bekannt zu machen. Frau van Stiphout findet es wichtig, die Projekte des Wohnhofbeirats sichtbar zu machen und gibt an, dass ein Stand für die Eröffnung der Märchenpassage vorgesehen ist. Frau Lukas ergänzt, dass es schön wäre, wenn hier auch Haussprecher*innen vertreten wären.

Frau Sluka plädiert für die Sichtbarmachung der Wirkung des Wohnhofbeirats in allen Häusern, auch denen ohne Sprecher*innen. Herr Brunner fügt an, dass er es für sinnvoll hält die Anliegenliste an alle Mieter zu geben. Frau Sieniuta schlägt vor, eine verkürzte Liste aufzuhängen und die komplette Liste online zu stellen. Herr Brunner möchte zudem eine Hausversammlung einberufen, um die Anliegenliste vorzustellen, die erzielten Fortschritte zu erklären und ggf. weitere Anliegen und Vorschläge hinzuzufügen. Herr Kunert begrüßt den Vorschlag und regt an, solche **Hausversammlungen für alle Häuser bis zum 1.12.** durchzuführen, um Anliegen zu sammeln, der Liste hinzuzufügen und diese anschließend in den Häusern auszuhängen.

Der **nächste Sitzungstermin** ist am 1.12. von 17-20 Uhr in der Kita Biopolis. Herr Kunert schlägt vor, den neuen Bürgerpolizisten zur Sitzung einzuladen, um die Themen von Ordnung und Sicherheit im Wohnhof vertiefen zu können. Dies stößt auf allgemeine Zustimmung. Zusätzlich soll es eine Feedbackrunde zum ersten Jahr des Wohnhofbeirats und einen gemütlichen Ausklang geben.

Herr Kunert dankt für die Mitwirkung. Die Sitzung endet um 20 Uhr.